

Barbara Trettner

Ein »Schatz« in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig

Der Bandkatalog der Bibliothek der Deutschen Reichsversammlung 1848/49

In der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Leipzig gibt es einen wenig beachteten Schatz: den originalen Bandkatalog der »Bibliothek der Deutschen Reichsversammlung 1848/49« (Reichsbibliothek), die zu den historischen Sammlungen des Hauses gehört.

Die in fünf Bänden eingebundenen handschriftlichen Katalogzettel zeugen vom damaligen Bestreben, eine Parlamentsbibliothek und längerfristig eine Nationalbibliothek für Deutschland aufzubauen.

Seit 1938 befindet sich diese Handbibliothek in der DNB in Leipzig, die diese anlässlich des 25-jährigen Bestehens der damaligen Deutschen Bücherei erhielt.

Der Katalog

Der Katalog, in meist akkurater Handschrift angelegt, spiegelt heute Blatt für Blatt die Aufstellung der Werke in der Frankfurter Paulskirche auf der Galerie wider.

Ob es sich eventuell anfangs um einen sogenannten »Strumpfbandkatalog« gehandelt hat, wie er zum Beispiel im Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin zu finden ist, kann leider heute nicht mehr recherchiert werden und ist eher unwahrscheinlich.

Den etwas seltsam anmutenden Namen erhielt der Katalog nach der ursprünglichen Form, bei dem die Titelnachweise auf Papierstreifen lose oder zwischen Pappe durch ein starkes Gurtband (deswegen »Strumpfband«) zusammengehalten wurden.

Zur Geschichte der Reichsbibliothek

Die Gründungsidee geht zurück auf ein Angebot des Buchhändlers Heinrich Wilhelm Hahn aus Hannover. Im Juli 1848 machte dieser in der Paulskirche zu Frankfurt am Main der Nationalversammlung die Offerte, eine Bibliothek für das Parlament aufzubauen. Diesem Angebot stimmte der Petitionsausschuss zu. Da er gleichzeitig entschied, damit den Grundstein zur Errichtung einer Reichsbibliothek zu legen, stellte der Buchhändler und Abgeordnete Dr. Moritz Veit aus Berlin daraufhin je ein Exemplar seiner gesamten Verlagsproduktion zur Verfügung. Diesem Beispiel folgten weitere Buchhändler.

Das Bestreben des Parlaments einen deutschen Nationalstaat zu gründen, scheiterte 1849 und damit auch die Idee einer Nationalbibliothek. Die



Strumpfbandkatalog
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Bärbel Kaiser

bis dahin zusammengetragenen Werke waren danach erst in der Paulskirche als Parlamentsbibliothek, ab 1855 dann in der Bibliothek des Germanischen Museums untergebracht, bevor sie in die Deutsche Bücherei kamen.

Die Planung

Interessant zu lesen ist die Denkschrift von Dr. Erich Ehlermann, der bereits 1910 unter dem Titel »Eine Reichsbibliothek in Leipzig« genau beschreibt, wie die Aufgaben der Bibliothek definiert sein sollen, welcher Raumbedarf erforderlich ist, aber auch die Kosten für eine solche wichtige Bibliothek wurden kalkuliert.

So wurden z. B. die Büchermagazine mit 2,26 m einschließlich der Balkenlage mit 0.50 m mit insgesamt 2,76 m Höhe der einzelnen Stockwerke veranlagt, geplant waren acht Stockwerke übereinander. Der Zeitschriftenlesesaal sollte 120 m², der Raum für Karten und Stiche 100 m², und das Zimmer des Direktors 50 m² betragen.

Daneben die genauen Kosten für Personal, Bindekosten, Bücheranschaffungen, Beleuchtung und

Heizung – » ...eine Bibliothek, von ...großer Bedeutung ...« sollte entstehen.

Der Bestand

Die Reichsbibliothek sollte die zentrale Bibliothek des Reiches werden, mit einem universalen, in Auswahl internationalen Bestand. Die Sammlung umfasst sowohl Werke mit staats- und volkswirtschaftlichem Inhalt, als auch Länder- und Städtebeschreibungen mit bibliophilem Charakter.

Durch die wechselhafte Geschichte des Bestandes sind jedoch Verluste zu beklagen, sodass sich der Bestand heute auf rund 4.600 Bände beläuft.

Die Benutzung

Die in den Jahren 2000 bis 2003 restaurierten Bände sind im Sitzungszimmer der DNB aufgestellt. In einer Vitrine ist auch der Bandkatalog zu sehen. Per Bestellung über den Katalog der DNB besteht die Möglichkeit, die wertvollen Ausgaben im Shoah-Lesesaal einzusehen.

Anmerkungen

Bibliothek der Deutschen Reichsversammlung 1848/49 (Reichsbibliothek): Bestandsverzeichnis. Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin: Die Dt. Bibliothek, 1999.

<http://www.dnb.de/DE/Wir/Sondersammlungen/reichsbibliothek/reichsbibliothek_node.html>

Ehlermann, Erich: Eine Reichsbibliothek in Leipzig: Denkschrift ; (1910) ; [Zum 70. Geburtstag Ehlermanns]. Leipzig: Gesellschaft d. Freunde d. Deutschen Bücherei, 1927.

Fickert, Kevin-Steven: Die Geschichte des Zettelkatalogs: eine historisch-kritische Betrachtung eines Verzeichnismediums und seiner Regelwerke; Diplomarbeit. – Stuttgart: HS für Medien, 2003.

Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland. Hildesheim, Zürich, New York: Olms-Weidmann.